

ANZEIGENANALYSE WIRTSCHAFTSINGENIEURE

Management trifft Technik

Im Jahr 2004 erschienen deutlich mehr Stellenanzeigen für Wirtschaftsingenieure als noch 2003. Sie besetzen die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Technik, zu ihren Stärken zählen Koordinationskompetenz und der Überblick über Zusammenhänge im Unternehmen. Deshalb werden ihnen auch überdurchschnittlich oft Managementpositionen angeboten, mit häufig großzügigen Einstiegsgehältern.

MITTE DER NEUNZIGER JAHRE begann eine regelrechte Jagd nach Wirtschaftsingenieuren. Im Jahr 2000 erschienen laut Adecco Stellenindex, dem eine Auswertung von 40 deutschen Printmedien zugrunde liegt, fast 6.000 einschlägige Stellenanzeigen. Die Wirtschaftsflaute bescherte dann auch den Wirtschaftsingenieuren schwierigere Zeiten. 2003 gab es gerade einmal so viele Jobofferten (1.799) wie 1995. Im Jahr 2004 zog der Stellenmarkt für Akademiker wieder an. Die Zahl der Anzeigen für Wirtschaftsingenieure erhöhte sich auf 1.952. Bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden 2004 insgesamt 1.399 freie Stellen für diese Absolventengruppe gemeldet, 2003 waren es 1.275. In der Tendenz stimmen also beide Auswertungen überein und verzeichnen einen Zuwachs von etwa zehn Prozent. Der Stellenmarkt für Wirtschaftsingenieure wuchs damit deutlich stärker als der aller Akademiker. Unter den Ingenieuren konnten nur Maschinenbauer und Nachrichtentechniker einen stärkeren Nachfragezuwachs vorweisen.

In Deutschland entlassen über 100 Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien Wirtschaftsingenieure auf den

Arbeitsmarkt. Für die Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur gibt es grundsätzlich zwei unterschiedliche Modelle. In einem Simultanstudium erwerben die Studierenden gleichzeitig die technischen und die kaufmännischen Kenntnisse. Die Schwerpunkte sind Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen und Informatik, einige Hochschulen bieten zudem Chemie, Verfahrens- oder Umwelttechnik. Die andere Variante ist ein wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium im Anschluss an ein Ingenieurstudium.

Gute Aussichten in der High-Tech-Industrie

Unternehmen der High-Tech-Industrie wissen Wirtschaftsingenieure als Mitarbeiter zu schätzen. Denn diese überblicken sowohl die technische Seite von Entwicklung und Fertigung als auch die Anforderungen an das Management großer, häufig international agierender Unternehmen. Fast zwei Drittel aller Anzeigen stammen aus dem Industrie-sektor. Die beiden Branchen, die mit Abstand am häufigsten Wirtschaftsingenieure suchen, sind der Fahrzeugbau und der Maschinen- und Anlagenbau. Sie bieten mehr als ein Vier-



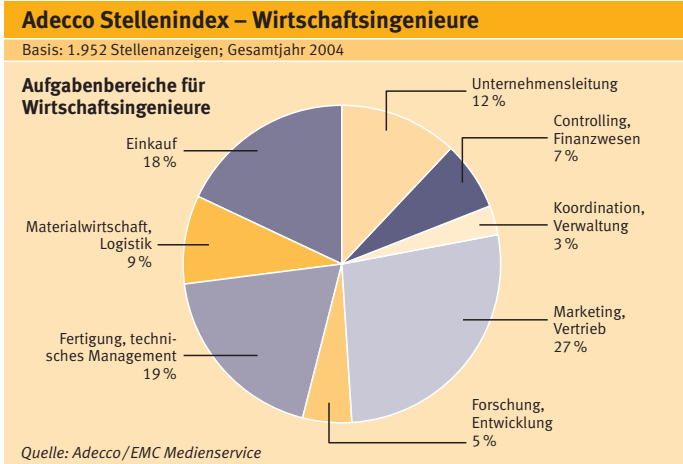
Fotos: Dörfel Fotodesign

tel aller Stellen an. Gegenüber 2003 wuchs die Zahl der Anzeigen aus dem Fahrzeugbau um acht, aus dem Maschinenbau um zwölf Prozent. Ebenfalls um zwölf Prozent stieg die Zahl der Anzeigen aus der Chemie- und Pharmaindustrie. Die Elektronikindustrie bot sogar 36 Prozent mehr Stellen an, die Anzeigen von Unternehmen der Elektrotechnik gingen jedoch deutlich zurück.

Beratungsunternehmen sind neben der Industrie ein wichtiger zweiter Arbeitsbereich für Wirtschaftsingenieure. Wirtschaftsberater und Ingenieur- und Konstruktionsbüros boten fast jede zehnte der Stellen an. Das Anzeigenvolumen wuchs um 18 Prozent.

Bedarf in allen Unternehmensbereichen

Die interdisziplinäre Ausbildung qualifiziert Wirtschaftsingenieure für die meisten Bereiche eines Unternehmens. Jeweils rund ein Viertel der Anzeigen galt Positionen in Marketing und Vertrieb, in der Entwicklung und Fertigung, sowie in Einkauf, Materialwirtschaft und Logistik. Bemerkenswert ist der hohe Anteil der Anzeigen für die Unternehmensleitung und -planung. Während über



alle akademischen Berufe gerechnet rund sieben Prozent der Stellenanzeigen die Unternehmensleitung betreffen, sind es bei den Wirtschaftsingenieuren zwölf Prozent.

Ein Wunschkandidat zeichnet sich neben guten Studienleistungen durch Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, analytisches und ganz-



! Info

arbeitsagentur.de

Im Virtuellen Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit können Interessierte nach Stellenangeboten recherchieren.
<http://www.arbeitsagentur.de>

BERUFEnet

In der Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen der Bundesagentur für Arbeit erhalten Sie mit dem Suchwort „Wirtschaftsingenieur“ ausführliche Informationen über Berufsbilder, Anforderungen und Zugangsmöglichkeiten.
<http://www.arbeitsagentur.de>

Verband deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI)

Der Verband deutscher Wirtschaftsingenieure hält auf seinem Internetauftritt Informationen zu Ausbildung und Beruf für Studierende, Hochschulabgänger und Berufsprofis bereit.
<http://www.vwi-online.de>

Jobpilot

Die Online-Jobbörse hält unter der Rubrik „Ingenieur-Center“ Informationen zu Berufsfeldern, Studienmöglichkeiten und Gehältern bereit.
<http://www.jobpilot.de>

Think Ing.

Auf dem Portal des Gesamtverbands der metallindustriellen Arbeitgeberverbände e.V. (Gesamtmetall) können sich Interessierte über den Ingenieurberuf im Allgemeinen sowie über die unterschiedlichen Fachrichtungen informieren. Auch Branchen- und Termine sind dort zu finden.
<http://www.think-ing.de>

Kompetenzzentrum

Netzwerk von Frauen in Informationsgesellschaft und Technik.
<http://www.kompetenzz.de>

heitliches Denken aus. Diese Faktoren gilt es zu entwickeln und in Bewerbung und Vorstellungsgespräch zu vermitteln. Bei den Qualifikationsfaktoren legen Unternehmen neben der Güte des Studienabschlusses Wert darauf, dass sich Bewerber möglichst schon während des Studiums über Praktika erste praktische Berufserfahrung angeeignet haben. Auslandserfahrung macht sich besonders positiv im Lebenslauf bemerkbar, da sie neben Sprachkenntnissen auch ein Beleg für Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Mobilität sind.

Der Verband der Wirtschaftsingenieure (VWI) bewertet die Einstellungs- und Aufstiegschancen von Wirtschaftsingenieuren als überdurchschnittlich. Ein Drittel aller Kandidaten gelange in Managementpositionen. Das belegt auch der Blick auf den Stellenmarkt in den Tageszeitungen: Jede dritte Anzeige für Wirtschaftsingenieure betraf Managementaufgaben, zwei Drittel der Offerten galten Positionen für hoch qualifizierte Fachkräfte ohne Managementverantwortung. Im Durchschnitt aller akademischen Berufe wollte man nur in einem Viertel der Anzeigen Managementpositionen besetzen.

Der VWI beziffert das durchschnittliche Einstiegsgehalt im Jahr 2003 auf 40.000 Euro. Zusammen mit Maschinenbauern liegen Wirtschaftsingenieure an der Spitze der Einkommensverteilung. In der Consulting-Branche werden besonders hohe Gehälter gezahlt. Allerdings ist auch die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von Wirtschaftsingenieuren besonders hoch.

Ebenfalls überdurchschnittlich oft nehmen die Unternehmen bei der Suche nach Wirtschaftsingenieuren Personalberatungen zu Hilfe. Fast jede fünfte der untersuchten Anzeigen wurde über eine Personalberatung geschaltet, doppelt so häufig wie bei allen Akademikern. ■